

BLICKPUNKT EILPE



Händler sind zufrieden mit ihrem Standort

Eilpe-Zentrum und der gewachsene Einzelhandel zwischen Hasselstraße und Sebecker Straße ergänzen sich optimal

Von Björn Josten und Theo Schmettkamp (Fotos)

Eilpe. „Eilpe ist toll. Gerade die Verkehrssituation ist hervorragend.“ Christine Kaul ist rundum zufrieden an ihrem neuen Standort. Ihr Miederwarenladen ist eine der Erfolgsgeschichten des Eilper Einzelhandels. Sie war vor einem Jahr von der Eilper Straße an die Selbecker Straße umgezogen und hat dabei ihren Verkaufsraum noch vergrößert.

Generell kann der Eilper zufrieden sein mit seinem Stadtteilzentrum. Denn neben dem größten Magnet, dem Eilper Zentrum, hat sich auch ein Einzelhändlernetz abseits der Ketten etabliert. „Leerstand gibt es links und rechts der Eilper Straße eigentlich nicht, höchstens mal einen Inhaberwechsel“, sagt Holger Jüngst von der A+H Bauträger- und Verwaltungsgesellschaft. Dass der Einzelhandel an der Eilper Straße relativ gewachsen ist, ist für Jüngst keine Überraschung. „Die Topographie und

Siedlungsstruktur lässt nicht viel mehr zu als wir haben.“

Die stabile Kleinstruktur – die unter anderem Physiotherapie, Schuhreparatur, Änderungsschneiderei, Friseur-SERVICE und Büromaterial abdeckt – erstreckt sich von der Hasselstraße bis zur Kreuzung Selbecker Straße. Darüber hinaus fasert der Einzelhandel zunehmend aus. Dabei profitieren die inhabergeführten Läden vom Eilpe-Zentrum, das mit Ärzten, Bürgerdiensten, Lebensmittelgeschäften und der Apotheke ein richtiges Zentrum ist. Abgerundet wird das Angebot durch rund 450 Parkplätze, von denen auch die Kunden profitieren, die es auf die andere Straßenseite zieht. Zurzeit wird die Kaufpark-Filiale für die Zukunft gemacht. Ab Anfang März wird der Supermarkt seine Pforten wieder für die Kunden öffnen.

Durchaus ausbaufähig ist allerdings das Areal rund um das Eilper Denkmal. Zwar sind dort mit dem Art-Café, der Pizzeria Pacco und Gottfried von



„Gewürze, Tee - Geschenke“ ist das Motto von Ursula Dierich-Strank. Sie betreibt „Das Lädchen“ an der Eilper Straße.

Eilpe gleich drei gastronomische Betriebe angesiedelt, doch Außenflächen haben diese nur im überschaubaren Rahmen. „Die Aufenthaltsqualität rund um den Bleich-

platz ist verbesserungswürdig“, weiß Quartiersmanager Gerald Schäfer. Und Abhilfe ist auch schon geplant. Für 450 000€ soll ein direkter Übergang zum Bleichplatz ge-

schaffen werden. Darüber hinaus soll das Areal transparenter gestaltet und dazu attraktiv ausgeleuchtet werden. Gerne erinnert man sich in Eilpe an den Muschelsalat auf dem

Bleichplatz zurück. Derlei Veranstaltungen sähen die Eilper zukünftig gerne häufiger dort.

Bei aller Magnetwirkung des Eilpe-Zentrums gibt es auch kritische Stimmen. „Die Kunden orientieren sich schon auf die andere Straßenseite“, beklagt Ursula Dierich-Strank in ihrem Gewürze- und Teegeschäft. „Und wenn Aldi oder Kaufpark Aktionswochen haben, kommt unsereins dagegen auch nicht an.“ Trotzdem hält sie ihren Laden nun schon im fünften Jahr und hat sich in ihrer Nische ganz gut eingerichtet. Die Stammkundschaft macht's möglich. Die übrigens kommt nicht zwangsweise aus Eilpe selbst. Das Voltmetall und Breckerfeld orientiert sich ebenfalls in Eilpe, aber auch aus anderen Stadtteilen kommen die Kunden ans Eilper Denkmal. Und wenn sie bald bei milden Temperaturen nach dem Shoppen noch gemütlich am Rande des Bleichplatzes bei einem Kaffee sitzen können, kommen sie bestimmt doppelt so gerne.



Quartiersmanager Gerald Schäfer, Ulrich Walter (Hagen-Agentur) und Holger Jüngst (v.l.) halten viel vom Eilper Stadtteilzentrum.



Christine Kaul hat sich mit ihrem Miederwarengeschäft im letzten Jahr vergrößert. Sie ist nun an der Selbecker Straße für die Kunden da.



Ulrich Walter von der Hagen-Agentur inspiziert das Areal rund um den Bleichplatz, das künftig aufgewertet werden soll.